

Lage in der Kälberaufzucht. An Hand der zu hohen Kälberverluste wies er nach, daß wir die Kuh, die Milch und das Geld von morgen nur darum verlieren, weil es bisher nicht gelang, die Kälber aus ungesunden Altställen in einen vorhandenen, aber als Düngerschuppen zweckentfremdeten - neuen Stall zu bringen. Was nützen die guten Trächtigkeitsergebnisse, die er als Besamungstechniker erziele, und was die liebevolle Arbeit der Kälberpflegerin, wenn sich die Altställe als Kälbersärge auswirken. Das entmutige die Mitglieder. Da müßte die Parteigruppe und die ganze Grundorganisation einhaken, damit der neue Stall noch in diesem Jahr und nicht, wie vorgesehen, erst 1965 bezogen wird.

Genosse Reyher hatte den Spezialistenauftrag erhalten, in Markkleeberg Methoden der gesunden Kälberaufzucht zu studieren und diese Erfahrungen vor der Spezialistengruppe Rinderwirtschaft auszuwerten. Er sagte vor der Parteigruppe, daß die Auswertung der Markkleeberger Erfahrungen verpuffen würde, wenn der Vorstand nicht rasch das Stallproblem löst. Über gesunde Kälberaufzucht nur zu reden, stärke nicht die Autorität der Parteiorganisation und des Vorstandes. Das mache auch die Plandiskussion zu einer halben Sache. Die Rede des Genossen Walter Ulbricht in Markkleeberg habe ihn darin bestärkt, sich noch entschiedener mit der Kraft der ganzen Parteigruppe für die Lösung des Stallproblems noch in diesem Jahr einzusetzen.

Lehre für die Leitung

Warum war die Parteigruppenversammlung der Genossen aus der Viehwirtschaft für

die Parteileitung so aufschlußreich? Vor uns steht die Aufgabe, gemeinsam mit allen Genossenschaftsmitgliedern den Entwicklungsplan der LPG bis 1970 auszuarbeiten, einen Plan, in dem die künftigen Haupt-, Neben- und Hilfszweige festgelegt und alle Reserven aufgedeckt werden. Dazu brauchen wir aktive und selbständig arbeitende Partei-

der eine zielstrebige und gründliche Erziehungsarbeit. Darum müssen wir die Parteiarbeit, vor allem in den Parteigruppen, entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees verbessern. Wie werden wir beginnen? Die Parteileitung wird gemeinsam mit den Gruppenorganisatoren die Rede des Genossen Walter Ulbricht in Markkleeberg auswerten und dabei die



Fotos: „Neuer Weg“

Genosse Hermann Afmann: „Wir müssen zuerst bei uns selbst die Zweifel überwinden!“

gruppen, die es verstehen, alle Genossenschaftsmitglieder zum Mitplanen, Mitrechnen und Mitverantworten zu gewinnen und deren Erfahrungen und Kenntnisse auszunutzen.

Wenn wir daran denken, welche Perspektive sich für unsere LPG mit der Entwicklung der Hauptproduktionszweige und der Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden ergibt, wie sich die Genossenschaftsmitglieder zu hochqualifizierten Spezialisten entwickeln werden, die Wissenschaft und Technik meistern, dann wird uns auch die große Verantwortung deutlich, die wir als Parteiorganisation dabei haben. Die Vorbereitung unserer Menschen auf die industriemäßige Produktion erfor-

speziellen Aufgaben für die Parteigruppen herausarbeiten. Darüber wird dann mit den Parteigruppen beraten. Von den Parteigruppen werden wir dabei erfahren, welche Probleme dazu in ihren Brigaden auftauchen. Das wird es uns ermöglichen, den Genossen besser zu helfen, an die Probleme richtig heranzugehen.

Damit werden wir auch in unserer Grundorganisation erreichen, daß die Beschlüsse des Zentralkomitees zur Sache aller Genossen und der LPG-Mitglieder werden, daß ihre Verwirklichung in den Brigaden organisiert wird.

Ernst Kluge
Parteisekretär der LPG
„Freie Eibaue“, Rackith,
Kreis Wittenberg